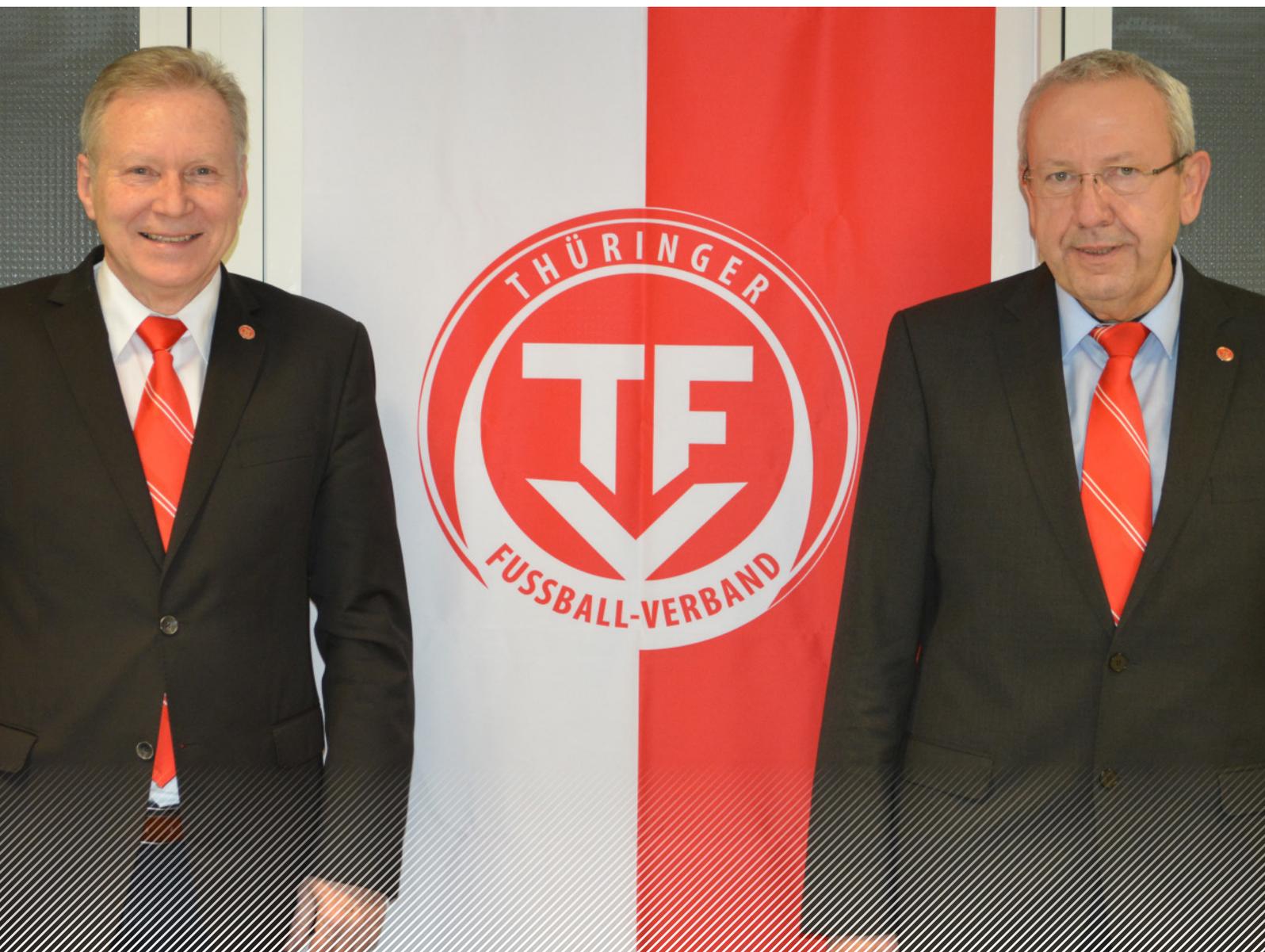


FUSSBALL

MAGAZIN



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



**UDO PENSSLER-BEYER IST
NEUER TFFV-PRÄSIDENT**

Mehr dazu auf Seite 6

NEUE RUBRIK:

BLICK IN DIE

VERGANGENHEIT



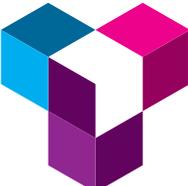
TEAG Thüringer Energie

Wir beraten Sie gern!

 03641 8171111

Hier finden Sie Infos und
Neuigkeiten rund um die
TEAG Thüringer Energie:

 www.teag.de

TEAG 

LIEBE FUSSBALLFREUNDE,

am 30.01.2021 erlebte der Thüringer Fußball-Verband (TFV) eine doppelte Premiere: Zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte traf sich das oberste Gremium digital, und ebenfalls zum ersten Mal wurde ein Verbandstag unterbrochen, um ihn am 15.05.2021, dann hoffentlich als Präsenzveranstaltung fortzusetzen. Keine Premiere war es, auch auf dem mehrfach aus bekannten Gründen verschobenen Verbandstag Bilanz zu ziehen, verdienstvolle Funktionäre auszuzeichnen oder gar aus ihren Ämtern zu verabschieden, und den Blick in die Zukunft zu richten. Zu allen drei Punkten konnten Sie über unsere Homepage ganz aktuell die wichtigsten Informationen in Erfahrung bringen bzw. können Sie diese auch in dieser Ausgabe des Fußball-Magazins in Ruhe noch einmal nachlesen. Ich möchte trotzdem hier die Gelegenheit nutzen, insbesondere den ausgeschiedenen Mitgliedern des Präsidiums, unserem Ehrenpräsidenten Dr. Wolfhardt Tomaschewski, unserem ehemaligen Vizepräsidenten und Ehrenmitglied Peter Brenn sowie unserem ehemaligen Schatzmeister und Ehrenmitglied Harry Wießner meinen ganz persönlichen Dank für ihr langjähriges erfolgreiches Wirken auszusprechen. Sie haben durch ihre Arbeit und ihr Engagement das Verbandsleben positiv geprägt. Dank zu sagen gilt es aber auch den ehemaligen Ausschussvorsitzenden Mike Noack, Karl-Heinz Schütz und Peter Ott, die sich in den kommenden Jahren anderen Aufgaben widmen. Und nicht zuletzt geht ein großer Dank auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des TFV unter Leitung des Geschäftsführers Thomas Münzberg, die diese auch für sie neue Form des Verbandstages akribisch vorbereitet haben, sodass er auch organisatorisch reibungslos

ablaufen konnte. Die Wahlen zur neuen Verbandsführung bildeten den Schwerpunkt des ersten Teils des 9. Ordentlichen Verbandstages. Die Ergebnisse sind bekannt. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Delegierten bedanken, die mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben, aber auch für die vielen nachträglichen Glückwünsche und aufmunternden Worte aus der Fußballfamilie Thüringens nach dem Verbandstag. Sicher sind knapp zwei Drittel der Stimmen kein Traumergebnis für einen neuen Präsidenten, aber in Anbetracht des Zustandekommens ein Ergebnis, welches mich gemeinsam mit den neuen Mitgliedern des Präsidiums und dem Vorstand optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Wie ich mir die Arbeit an der Spitze des Verbandes vorstelle, lesen Sie auf Seite 9. Wir alle hoffen gemeinsam, dass endlich der Ball wieder rollt. Insbesondere im Nachwuchsbereich stellt sich akut die Frage: Wie viele Kinder und Jugendliche kehren nach der langen Unterbrechung überhaupt wieder auf unsere Plätze zurück? Mit welchen Konzepten und Überlegungen gelingt es uns, möglichst in allen Altersklassen wieder einen geregelten Spielbetrieb aufzubauen? Wir werden dabei sicher auch den einen oder anderen eingefahrenen und bisher bewährten Weg verlassen müssen und zu neuen Überlegungen kommen. Im Vordergrund muss dabei aber immer der Fußball und der damit verbundene Spaß für unsere Kinder und Jugendlichen stehen. Aber auch im Frauen- und Herrenspielbetrieb kommt in den nächsten Wochen und Monaten viel Arbeit auf uns zu. Die spielleitenden Ausschüsse auf Verbands- und Kreisebene müssen gemeinsam mit den Vereinen nach Wegen aus vielen offenen Fragen suchen, für die es auch ein Jahr nach



dem ersten Lockdown immer noch keine Lösungsmuster gibt, die aber am Ende den breitestmöglichen Konsens finden müssen. Hier appelliere ich an alle Beteiligten, nicht die gleichen Fehler wie im letzten Sommer zu machen. Es wird nicht DIE richtige Lösung geben. Kompromisse müssen gefunden und akzeptiert werden, auch wenn sie der eigenen Vorstellung nicht zu einhundert Prozent entsprechen. Letztlich sind wir alle Sportler, für die der Begriff Fairness ein Grundelement des Handelns sein muss – auf dem Platz, aber auch in den handelnden Gremien der Vereine. Unabhängig von den pandemiebedingten Problemen bleiben aber auch alt bekannte Arbeitsfelder. Wir brauchen weiterhin gut ausgebildete Übungsleiter – im Nachwuchsbereich vielleicht sogar mehr denn je – wir brauchen weiterhin einsatzbereite und regelsichere Schiedsrichter und nicht zuletzt muss es uns gelingen, den Rückgang an Spielerinnen und Frauen- und Mädchenmannschaften nicht nur zu stoppen, sondern wieder Zuwächse zu erzielen. Dazu werden wir unter anderem im zweiten Teil des 9. Ordentlichen Verbandstages rund 140 Beschlüsse zu den Ordnungen unseres Verbandes diskutieren und letztlich fassen.

Ihr
Udo Penßler-Beyer
Präsident des Thüringer
Fußball-Verbandes

VEREINSFUSSBALL

bekannt Farbe und ist bunt!



Photo by Jasmin Sessler on Unsplash

AUSZEICHNUNGEN

Januar – März 2021

DFB-Verdienstnadel

Udo Penßler-Beyer, Präsidium

Karl-Heinz Schütz, KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich/
Vorstand

Klaus Hübschmann, KFA Ostthüringen/Vorstand

Ehrennadel des NOFV in Silber

Heinz Hoßfeld, KFA Westthüringen

Verdienstnadel des NOFV

Peter Ott, Vorstand

Dr. Olaf Wunsch, ehem. KFA-Vorsitzender
Jena-Saale-Orla

Dr. Hartmut Wölk, JA-Ausschuss/KFA Mittelthüringen

Walter Röbelt, JA-Ausschuss/KFA Ostthüringen

Gudrun Gania, FuM-Ausschuss/KFA Erfurt-Sömmerda

Werner Korngiebel, KFA Westthüringen

Günther Meißner, KFA Westthüringen

Ehrennadel des TFV in Gold

Rolf Heller, Verbandsgericht/KFA Mittelthüringen

Bernd Kirchner, Finanzausschuss

Lutz Kobe, KFA Mittelthüringen

ERNENNUNGEN

Ehrenpräsident TFV

Dr. Wolfhardt Tomaschewski, Präsidium

Ehrenmitglied TFV

Peter Brenn, Präsidium

Harry Wießner, Präsidium

Dieter Lippold, JA-Ausschuss

Walter Handke, BSp-Ausschuss

WIR GRATULIEREN

zum 85. Geburtstag

Harry Felsch, Ehrenmitglied Kreis Rhön-Rennsteig,
Gründungsmitglied Thüringer Fußball-Verband (28.03.1936)

zum 80. Geburtstag

Egon Wahl, Ehrenmitglied Rhön-Rennsteig (04.05.1941)

zum 75. Geburtstag

Jürgen Kirchner, ehem. Mitglied Öffentlichkeitsausschuss
Thüringer Fußball-Verband (13.04.1946)

zum 70. Geburtstag

Matthias Müller, ehem. Mitglied Landesschiedsrichterausschuss
Thüringer Fußball-Verband (12.03.1951)

zum 65. Geburtstag

Volker Anding, Kassenprüfer Thüringer Fußball-Verband
(11.05.1956)

Bernd Bock, Mitglied Ausschuss für Frauen- und
Mädchenfußball Thüringer Fußball-Verband (25.05.1956)

zum 50. Geburtstag

Sandy Hoffmann, Mitglied Landesschiedsrichterausschuss
Thüringer Fußball-Verband (02.05.1971)



Foto: TFV

TOPTHEMA

9. Ordentlicher Verbandstag

mehr dazu ab Seite 6

Topthema

9. Ordentlicher Verbandstag 6–12

Vorstand

Vorstandssitzung vom 15.03.21 12–13

Geschäftsstelle

Dr. Jörg Lölke geht in den Ruhestand 13

Gesellschaftliche Verantwortung

Sexuelle Gewalt:Forschungsprojekt im März gestartet 14

Qualifizierung

DFB-Stützpunkttraineranleitung 15–16

Fußball in Corona-Zeiten

Onlineprogramme der Vereine 17–18

Blick in die Vergangenheit

Kampfbahn Hildburghausen 19–21

Aus den Kreisen 21–22

Schiedsrichter

Regelecke 25

Sportversicherung

Versicherungsschutz für die den Vereinen überlassenen Sportanlagen 26–27

Titelfoto: TFV

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2/2021

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2021 des „Fußball-Magazins“ ist der 28.05.2021

Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“.

Der Öffentlichkeitsausschuss (ÖA) des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) startet heute mit dem Blick in die Vergangenheit eine neue und wiederkehrende Serie „Vergessene Fußballplätze in Thüringen“ im Fußball-Magazin des Verbandes. Wenn auch Sie hier einen entsprechenden Artikel oder entsprechende Informationen über ehemalige Fußballplätze beisteuern können, melden Sie sich bitte beim Vorsitzenden des ÖA Hartmut Gerlach. Wir freuen uns auf interessante Beiträge!

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V. | Anschrift der Hauptgeschäftsstelle/Sitz der Redaktion: Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt | Telefon: 0361/3 47 67-0 | Fax: 0361/3 46 06 35 | E-Mail: info@tfv-erfurt.de | Homepage: www.tfv-erfurt.de | Preis: 2,50 Euro (zuzüglich gesetzlich gültige Mehrwertsteuer) | Redaktion: Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Telefon: 03672/35 56 89 (pr.) oder 03672/43 17 87 (d.), E-Mail: Gerlach.Hartmut@t-online.de | Stefan Töpfer, Am Weinberg 8, 98510 Ilmtal-Weinstraße, Telefon: 0160/8471083, E-Mail: toepfer.st@googlemail.com | Ulrich Hofmann, Bahnhofsiedlung 28, 98630 Römhild, Telefon: 036948/8 00 62, Mobil: 0171/2 16 68 49, E-Mail: hofmann-roemhild@t-online.de | Layout/Satz/Druck: Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera, Telefon: 0365/7 37 52 20.

9. ORDENTLICHER VERBANDSTAG: UDO PENSSLER-BEYER ALS NEUER TFV-PRÄSIDENT GEWÄHLT

Als der scheidende Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski den wegen Corona verschobenen 9. Ordentlichen Verbandstag des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) am 30.01.21 kurz nach 9.30 Uhr eröffnete, warteten auf die Delegierten zwei Neuerungen. Einerseits war es die Art der Durchführung, erstmals in der Verbandshistorie fand eine Konferenz des höchsten TFV-Organs online statt. Und um es vorwegzunehmen: Die Technik funktionierte reibungslos und auch die Nutzer hatten mit der

Handhabung der modernen Kommunikationsmittel kaum Probleme, fand Geschäftsführer Thomas Münzberg.

Andererseits sollte, so ein Antrag des Vorstandes, der Verbandstag mit Blick auf die umfangreiche Tagesordnung und die Fülle der Beschlussvorlagen unterbrochen werden. Dem stimmten die Delegierten mit großer Mehrheit zu. Eine kluge Entscheidung, denn allein schon der erste Teil dauerte fast exakt fünf Stunden.

Nach der Begrüßung durch Tomaschewski richteten der neugewählte Präsident des Nordostdeutschen Fußballverbandes (NOFV), Hermann Winkler, und der Präsident des Landessportbundes (LSB) Thüringen, Prof. Dr. Stefan Hügel, das Wort zu kurzen Bemerkungen an die vor ihren Computern sitzenden Delegierten und Gäste.

Zuvor hatten die 94 der insgesamt 99 teilnehmenden Delegierten der in der Wahlperiode Verstorbenen gedacht.

Danach wurden zwei Ernennungen zu TFV-Ehrenmitgliedern sowie Auszeichnungen bekannt gegeben. Die sollen, wenn COVID-19 nicht mehr die Schlagzeilen beherrscht, in würdiger Form übergeben werden.



Der ehemalige Schatzmeister Harry Wießner (links) wird zum Ehrenmitglied und Dr. Wolfhardt Tomaschewski zum Ehrenpräsident ernannt.

Im Anschluss kam der TFV-Präsident zu Wort. Er äußerte sich zu Schwerpunkten aus den Berichten des 1. Vizepräsidenten sowie der Ausschussvorsitzenden. Die lagen den Delegierten wie alle an-

deren Unterlagen fristgemäß vor. In seinen persönlich gehaltenen Schlussbemerkungen mahnte der seit dem 19.03.2011 an der Spitze des Verbandes Stehende eine bessere Kultur des Umgangs mit-

einander gerade in Krisenzeiten an. „Wir sind gerade im Ehrenamt keine Gegner und sollten bei allen unterschiedlichen Auffassungen Diskussionen mit Respekt führen“, gab Dr. Wolfhardt Tomaschewski sowohl dem neuen Vorstand als auch allen Mitgliedern des Verbandes mit auf den Weg und schloss mit den Worten: „Es war mir eine Ehre und eine Freude, für den Thüringer Fußball-Verband tätig gewesen zu sein.“

Unter dem Tagesordnungspunkt „Aussprache zu den Berichten“ gab es nur eine Meinungsäußerung.

Dann standen zwei Anträge zu Änderungen der Satzung auf der Agenda. Keine Mehrheit fand der Vorschlag des Vorstandes nach Installation eines dritten Vizepräsidenten. Dagegen stimmten die Delegierten mit klarer Mehrheit dafür, dass das Führen von Wahlämtern in Personalunion nicht zulässig ist. Diese Regelung greift jedoch erst mit den Neuwahlen zu den KFA bzw. den Verbandsorganen.

Schatzmeister Harry Wießner, der auch nicht wieder kandidierte, betonte, dass der TFV finanziell stabil durch die Krise gekommen sei. Er sieht auch im Jahr 2021 keine Probleme, obwohl noch nicht klar ist, wie die Höhe der Zuschüsse in diesem Jahr ausfallen werden. „Wir haben keine Schräglage“, betonte Wießner, der dieses Amt seit 17 Jahren begleitet. Der vorgelegte Haushaltsplan 2021 fand eine klare Mehrheit.

Kassenprüfer Bernd Kirchner bescheinigte dem TFV, dass er wirtschaftlich gesund sei und auch in Corona-Zeiten über ein finanzielles Polster verfüge. Er schlug vor, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, was ebenfalls mit nur zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen geschah.

Wolfgang Schäfer vom SV Westring Gotha übernahm dann mit großer Souveränität den nicht leichten Part der Neuwahlen. Der dauerte im Anschluss an eine zehnminütige Pause etwas mehr als zwei Stunden. Fast alle Kandidaten erhielten die Möglichkeit, sich vorzustellen und es gab für die Wahlberechtigten die Gelegenheit zu Fragen.

Nachfolger von Dr. Wolfhardt Tomaschewski wurde mit Udo Penßler-Beyer der einzige Kandidat. Er vereinte bei der Wahl 60,5 Prozent der Stimmen auf sich. Da im Präsidium auch in der kommenden Wahlperiode nur zwei Vizepräsidenten fungieren werden, stellten sich mit Stefan Heiderich, Mike Noack sowie Bertram Schreiber und Sven Wenzel jeweils zwei Bewerber für die Ämter 1. und 2. Vizepräsident.

Dabei setzten sich Noack (1. Vizepräsident – 70 Stimmen) gegen Heiderich (14) und Schreiber (2. Vizepräsident (43 Stimmen) gegen Wenzel (41) durch. Für den neuen Schatzmeister Lutz Scherf votierten 95,1 Prozent.

Zum neuen Vorstand gehören auch die Ausschussvorsitzenden. Hier sind Christopher Graßmuck (Jugend), Wolfgang Bartusch (Qualifizierung) und Ortwin Schmeling (Breitensport), der in einer Kampfkandidatur gegen den bisherigen Vorsitzenden des Breitensportausschusses Karl-Heinz Schütz mit 50 zu 32 Stimmen die Nase vorn hatte, neu. Weil Christian Gehret seine Bewerbung als Vorsitzender des Verbandsgerichts zurückzog, stellte sich mit Jens Krauße der bisherige Vorsitzende der Wiederwahl.

DAS SIND ALLE GEWÄHLTEN ORGANE UND IHRE WAHLERGEBNISSE:

PRÄSIDIUM

Präsident: **Udo Penßler-Beyer (60,5 %)**

Vizepräsident sozial- u. gesellschaftspol. Aufgaben u. Qualifizierung: **Mike Noack (91,6 %)**

Vizepräsident Spielbetrieb: **Bertram Schreiber (51,2 %)**

Schatzmeister: **Lutz Scherf (95,1 %)**

AUSSCHUSSVORSITZENDE

Vorsitzender Spielausschuss: **Sven Wenzel (66,7%)**

Vorsitzender Schiedsrichterausschuss: **Burkhard Pleßke (61,5%)**

Vorsitzender Jugendausschuss: **Christopher Graßmuck (81,2 %)**

Vorsitzender Qualifizierungsausschuss: **Wolfgang Bartusch (85,6 %)**

Vorsitzender Breitensportausschuss: **Ortwin Schmeling (61 %)**

Vorsitzende Ausschuss für Frauen- u. Mädchenfußball: **Anja Kirchner (84,5%)**

Vorsitzender Öffentlichkeitsausschuss: **Hartmut Gerlach (79,3%)**

Vorsitzender Sportgericht: **Bernd Kruse (83,1 %)**

Vorsitzender Verbandsgericht: **Jens Krauße (77 %)**

VERBANDSGERICHT (90,1 % IM BLOCK)

Thomas Patschke
Robert Meister
Helmut Bach
Lars Völlger
Stephan Rochlitz
Christian Gehret

SPORTGERICHT (88 % IM BLOCK)

Horst Brenn

Mario Franke
Eugen Frühauf
Hans-Jürgen Kammacher
Stephan Linse
Katja Schiller
Thomas Steinmetz

KASSENPRÜFER (90,1 % IM BLOCK)

Dr. Olaf Wunsch
Reinhard Gering
Volker Anding

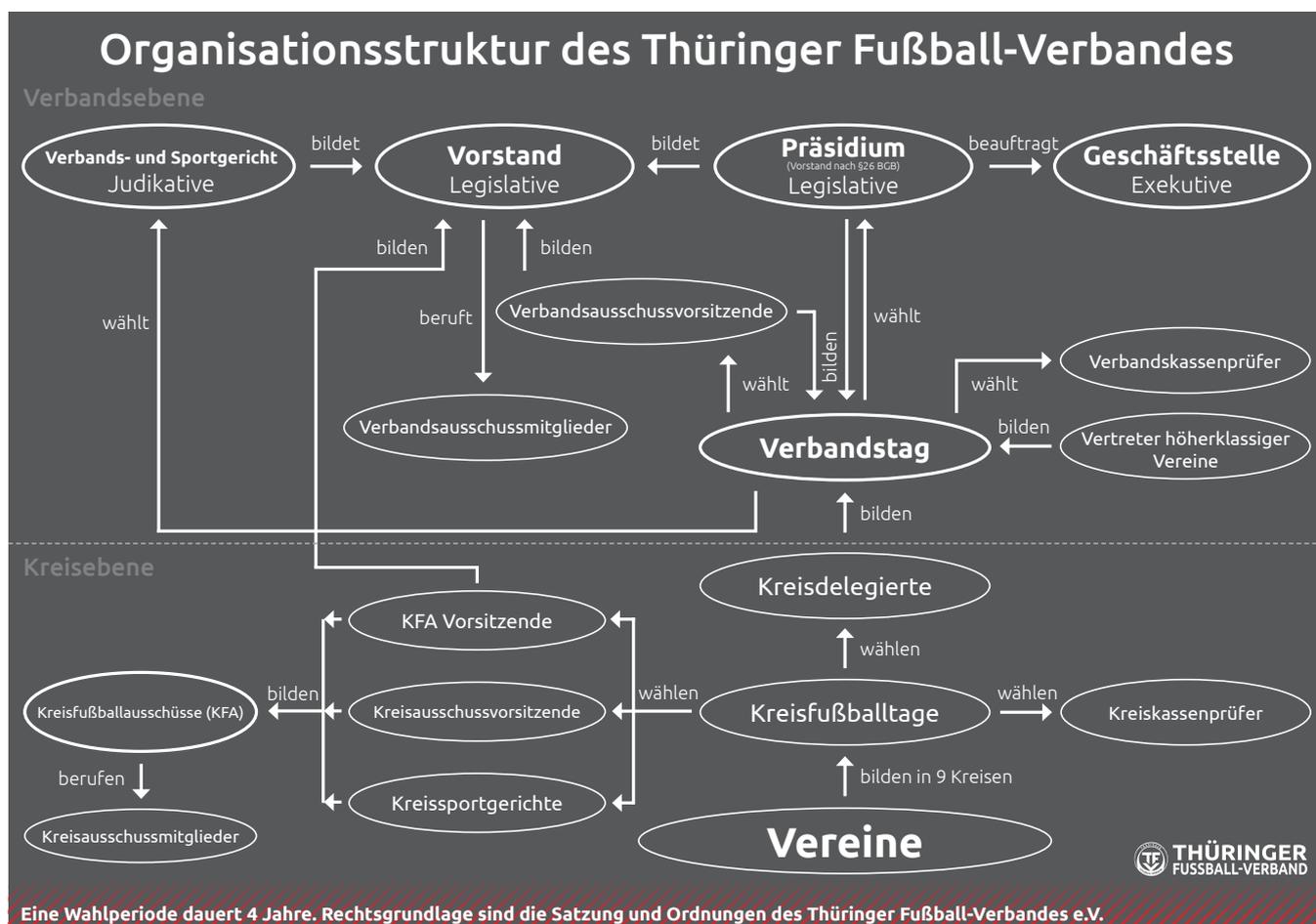
Nach der Wahl ging es noch einmal um Ehrungen. Dr. Wolfhardt Tomaszewski wurde zum TFV-Ehrenpräsidenten, dem zweiten überhaupt nach Rainer Milkoreit, ernannt. Peter Brenn und Harry Wießner sind ab sofort TFV-Ehrenmitglieder.

Als vorletzter Tagesordnungspunkt behandelten die Delegierten noch drei Anträge zur Satzung. Dabei wurde die Vorlage zur Satzung, die „glatt

durchging“ (86,6 %) insgesamt abgestimmt. Wie Udo Penßler-Beyer sagte, sind die Schwerpunkte die umstrukturierte Führungsspitze des Verbandes sowie die neuen Zuständigkeiten.

In seinen Schlussbemerkungen erklärte der neu gewählte Präsident, dass er sich als Teamplayer sehe. Er rief alle gewählten Organe auf, die unbekannteren Aufgaben, die nicht leichter würden und die keine einfachen Lösun-

gen bereit hielten, geeint in Angriff zu nehmen und nach vorn zu schauen. „Unsere Hauptaufgabe wird es zunächst sein, den Spielbetrieb wieder in geordnete Bahnen zu lenken“, sagte Udo Penßler-Beyer abschließend, um dann den Verbandstag zu unterbrechen. Die Fortsetzung mit der Behandlung von knapp 140 Anträgen zu den Ordnungen ist, wenn dies möglich ist, als Präsenzveranstaltung am 15. Mai 2021 vorgesehen.



Auf den folgenden Seiten erfahren Sie etwas über die Berufe und die Tätigkeiten der neugewählten Mitglieder des TFV-Präsidiums sowie

über ihr bisheriges ehrenamtliches Engagement. Allen haben wir außerdem diese Fragen gestellt: **Welche Aufgaben sehen Sie in Ihrer**

Funktion derzeit als die vordringlichste? Welche anderen Aufgaben und Probleme wollen Sie in ihrer Wahlperiode angehen?

UDO PENSSLER-BEYER (60)



Beruf/Tätigkeit:

Diplomlehrer für Mathematik und Physik / seit 2009 Schulleiter an einem Gymnasium in Mühlhausen

Ehrenamt im Fußball:

- Schiedsrichter seit 1975
- Beobachter im TFV, NOFV und DFB
- Kreis-Schiedsrichterbombmann im KFA Mühlhausen und KFA Unstrut-Hainich
- Lehrwart im Westthüringer Fußballbezirk (WTFB)
- Lehrstab und Lehrwart im Verbandsschiedsrichterausschuss (VSA)
- Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des TFV (bis 2012), NOFV und DFB
- Seit 2004 Mitglied des TFV-Vorstandes, davon seit 2011 2. Vizepräsident Spielbetrieb
- Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes seit dem 30.01.21

Ich sehe es als eine meiner großen Herausforderungen für die nähere Zukunft an, den Verband wieder in ein Fahrwasser zu bringen, in dem es durchaus auch einmal stürmisch zugehen kann, aber in dem eine geschlossene Mannschaft das Schiff steuert. Es muss unser aller Interesse sein, dass es um die Sache Fußball und nicht um die

handelnden Personen geht. Das sind wir unseren knapp 100.000 Mitgliedern einfach schuldig. Dieses Vorhaben richtet sich aber ausdrücklich auch an alle Vereine des Verbandes, denn ohne ihr konstruktives Mitwirken ist eine erfolgreiche Verbandsarbeit nicht möglich. Um alle diese Aufgaben in bestmöglicher Qualität erfüllen

zu können, bedarf es starker, leistungsfähiger und gemeinsam handelnder Teams – auf und neben dem Platz, in den Gremien und in den Vereinen. Lasst uns gemeinsam die Arbeit fortsetzen und so den Fußballsport im Allgemeinen und den im Thüringer Fußball-Verband im Speziellen erfolgreich in die Zukunft führen.

MIKE NOACK (50)



Beruf/Tätigkeit:

Gymnasiallehrer für Mathematik und Geschichte / Schulleiter an einem Gymnasium in Bad Salzungen (sieben Jahre), seit 2020 Schulleiter am Gymnasium in Kaltensundheim

Ehrenamt im Fußball:

- Trainer in Metzels, bei der SG Herpfer SV 07 und im Stützpunkt Meiningen mit der DFB-Elite-Jugend-Lizenz
- Kreislehrwart im KFA Werra-Rennsteig (2008) und KFA Rhön-Rennsteig (bis 2016)
- Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses (2016–2021)
- Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben und Qualifizierung seit dem 30.01.21

Im neuen Zuständigkeitsbereich muss ich erst noch alle Aufgaben kennenlernen. Mit Annemarie Brendel, Sachgebietsleiterin Gesellschaftliche Verantwortung im TFV, habe ich bereits eine erste Absprache zur konzeptionellen Arbeit und den Vorhaben im Bereich des Kinderschutzes, der Integration, Inklusion und Gewaltprävention getroffen. Hier gibt es eine große Schnittmenge zur Qualifizierung, die ich ja in meiner Verantwortung behalte. Eine erste Videokonferenz ist schon terminiert und es wird auch sehr zeitnah ein „Übergabegespräch“ mit Peter Brenn, meinem Vorgänger in dieser Funktion, geben.

Gleichzeitig warten im Bereich der Qualifizierung ebenfalls viele Aufgaben. Es wird eine neue Ausbildungsordnung geben, wir arbeiten an einem Konzept zur Lizenzpflicht und wollen die Digitalisierung auch im Bereich der Aus- und Fortbildung weiter vorantreiben. Der Masterplan 2024 mit dem Fokus auf die wirksame Unterstützung der Vereinsentwicklung und der Stärkung des Amateurfußballs wartet ebenfalls mit vielen Aufgaben. Das alles und die anderen vielfältigen Aufgaben rund um den Fußballsport in Thüringen lassen sich aber nur bewältigen, wenn alle handelnden Personen, egal ob Haupt- oder Ehrenamt, egal ob auf Landes- oder

Kreisebene sich gleichberechtigt, wertschätzend und konstruktiv in die Erarbeitungs- und Entscheidungsprozesse einbringen. In der jüngeren, von den Einschränkungen der Corona-Pandemie diktierten Zeit war das leider nicht immer so. Mitwirkung, Mitverantwortung und eine offene Kommunikation sind dabei ganz wichtig, um die Transparenz und Identifikation mit den Ergebnissen und Entscheidungen im Verband zu erhöhen. Ich möchte meine ganze Kraft einbringen, dass uns dies besser gelingt als in der jüngeren Vergangenheit. Wir hinterfragen unsere Arbeit gerade selber sehr kritisch und ziehen konkrete Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit.“

BERTRAM SCHREIBER (59)



Beruf/Tätigkeit:

Ökonom/NVA/Mitglied Geschäftsleitung eines Sicherheitsunternehmens

Ehrenamt im Fußball:

- Übungsleiter im Nachwuchs und Mannschaftsleiter der 1. Mannschaft der SpVgg. Siebleben 06 seit 26 Jahren
- Stellvertretender Vereinsvorsitzender ab 1999, Vorsitzender ab 2006
- Staffelleiter im Nachwuchs des KFA Gotha ab 2004
- Vorsitzender des Spelausschusses des KFA Westthüringen ab 2014
- Staffelleiter Futsal Liga im TFV seit 2017–2021
- Staffelleiter der Thüringenliga ab 2020–2021
- Vizepräsident für Spielbetrieb und Recht seit dem 30.01.2021

Mir ist die Gestaltung einer offenen, ehrlichen, vertrauensvollen und zielorientierten Zusammenarbeit mit den Ausschüssen wichtig. Nicht das ICH, sondern das WIR steht im Fokus. Ich richte meine Aufmerksamkeit auf die Koordinierung, Abstimmung und Ausrichtung der Aufgaben der mir zugeteilten Ausschüsse, insbesondere zur Wiederaufnahme des Spielbetriebes.

Das wichtigste Ziel bleibt die sportliche Ermittlung von Auf- und Absteigern und die Vermeidung eines Abbruchs. Darüber hinaus soll das Spieljahr 2021/22 gründlich und zielgerichtet vorbereitet werden.

Mir geht es auch um die Intensivierung der Zusammenarbeit und Abstimmung der Ausschüsse untereinander sowie der Ausschüsse mit den Vereinen und KFA.

Es sollten gemeinsame, gleichlautende Entscheidungen zu den Schwerpunktaufgaben in den einzelnen Ausschüssen herbeigeführt werden. Ich möchte mich durch meine persönliche Teilnahme an Ausschussberatungen einbringen. Mir geht es auch um die aktive Einbeziehung der Vereine und spielleitenden Ausschüsse der KFA in die Vorbereitung wichtiger Entscheidungen.

SCHATZMEISTER LUTZ SCHERF ZU SEINEN AUFGABEN:

„Ich will im Vorstand mit für Geschlossenheit sorgen sowie transparent und authentisch sein. Ich bin ein Teamplayer und will mich nicht in Grabenkämpfe verwickeln lassen, die Finanzen solide führen, historische Themen aus der Welt schaffen und nach vorn schauen. Eine vollständig digitalisierte tagaktuelle Finanzbuchhaltung wäre für mich auch erstrebenswert. Ebenfalls müssen wir davon ausgehen, dass in Zukunft unsere Zuschüsse nicht mehr in gleicher Höhe fließen, demzufolge müssen wir weitere Finanzierungsquellen erschließen, wie bspw. Mitgliedsbeiträge.“

Schatzmeister Lutz Scherf ist einer der neuen Mitspieler im Präsidium

Bis auf Udo Penßler-Beyer, dem neu gewählten Präsidenten des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), und Geschäftsführer Thomas Münzberg, hat es durch die Wahlen auf dem 9. Verbandstag am 30. Januar 2021, wie es auch bei Fußballteams in der Wechselperiode häufig vorkommt, Veränderungen gegeben. Neben Mike Noack und Bertram Schreiber blickt das Präsidium mit Lutz Scherf auf einen weiteren „Zugang“. Der ist vielleicht bei manchem Verbandsmitglied nicht so bekannt wie Udo Penßler-Beyer, Mike Noack und Bertram Schreiber, die schon länger Führungspositionen im TFV innehaben.

Und das sollten Sie über Lutz Scherf wissen

Dass Lutz Scherf auf dem 9. Ordentlichen Verbandstag des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) am 30. Januar in das Präsidium gewählt wurde, kommt so überraschend nicht. Da genügt eigentlich schon der Blick auf die aktuellen und früheren ehrenamtlichen Aktivitäten des 50-Jährigen im Sport. Die reichen vom Vizepräsidenten des Landessportbundes (LSB) Thüringen in der 2. Legislaturperiode, über den ehemaligen Vorstand in

der Kinder- und Jugendfußballstiftung Jena – hier war er 2011 Gründungstifter – dem Schatzmeister des Leichtathletik-Clubs Jena, der Aufsichtsratsstätigkeit in der LSB Thüringen Sportmanagement GmbH bis zum Berater der Bürgerinitiative „Unser Stadion“. Zudem ist Scherf Mitglied des FC Carl Zeiss Jena, dessen Schatzmeister er von 2009 bis 2011 war, HBV Jena 90 und dem Leichtathletik-Club Jena.

Dabei ist die Verbindung zum Fußball nicht nur über die zeitweilige Funktion beim FC Carl Zeiss, sondern auch durch die Laufbahn der beiden Söhne, die im Nachwuchszentrum alle Jahrgänge durchlaufen haben, gegeben. Klar, dass Lutz Scherf ein begeisterter Jena-Fan ist und sich nur allzu gern an die großen Spiele des Vereins vor der Wende erinnert.

Aber natürlich bedarf es oft, um in ein Ehrenamt zu schlüpfen, eines Anstoßes. Den erhielt der nunmehrige „Herr über die Finanzen“ im TFV im Auftrag von Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski, der wie Scherf im LSB-Präsidium sitzt und Scherf dadurch gut kannte, von Jens Krauß. Der ist wie sein neuer Vorstandskollege ebenfalls in Neuhaus am Rennweg geboren und hat

den Kontakt zu Scherf, der seit 1996 in Jena wohnt, nie verloren. Allein schon wegen der beruflichen Tätigkeit des studierten Betriebswirtschaftlers, der nach dem Abschluss an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg das Prädikatsexamen Diplom-Kaufmann (Univ.) erreichte.

Denn Lutz Scherf ist Steuerberater in der Kanzlei Becherer • Carl • Scherf und Partner MBB mit ca. 50 Mitarbeitern, die in vier Niederlassungen tätig sind. Und da braucht der Vorsitzende des Verbandsgerichts ab und an mal eine qualifizierte Hilfe.

Dass er der Nachfolger des auf eigenem Wunsch hin ausgeschiedenen Harry Wießner werden sollte, ergab sich schon aus seinem beruflichen Background. Aber das kannte Scherf ja schon von anderen Vereinen, die ihm nur allzu gern die Aufgaben eines Schatzmeisters übertrugen.

Lutz Scherf hat vielfältige sportliche Interessen. Dazu zählen Tennis, Skifahren, Abfahrt, Handball, Golf, Mountainbike, Radfahren und Laufen. Stolz ist er auf seine Marathonbestzeit von unter vier Stunden und die mehrmalige Teilnahme am „Rennsteiglauf“.

Die sportliche Betätigung ist auch ein Ausgleich für weitere wichtige Ehrenämter, die er unter anderem als Vizepräsident der Steuerberaterkammer Thüringen, Schatzmeister im Steuerberaterverband Thüringen, als Mitglied des Er-

tragssteuerausschusses der BStBK und Schatzmeister im Lions Club Jena begleitete oder immer noch ausfüllt.

Aber Lutz Scherf nimmt sich auch die Zeit für die Familie, zu der neben der Ehefrau drei Kinder im Al-

ter von 18, 20 und 21 Jahren gehören, und für ein weiteres Hobby, das Reisen.

Wir sind uns sicher, dass der neue Mitspieler im Präsidium keine lange Eingewöhnungszeit braucht.

SITZUNG DES VERBANDSVORSTANDES



Foto: TFV

Udo Penßler-Beyer, der Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), eröffnete die außerplanmäßige Vorstandssitzung am 15.03.21. Beruflich bedingt und auch aus Krankheitsgründen konnten drei stimmberechtigte Mitglieder des Gremiums und drei weitere Vorstände nicht an der virtuellen Zusammenkunft teilnehmen.

Nach der Festlegung über die Regularien zur Erfassung von Protokollen des Vorstandes, der Verbandsausschüsse und der Kreis-Fußballausschüsse (KFA) erteilte Penßler-Beyer Mike Noack, Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben und Qualifizierung, das Wort. Noack sprach zum Verhaltenskodex des TFV. Der gebe, so der Redner, den Rahmen und Leitfaden für eine vertrauens- und respektvolle Zusammenarbeit der Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt vor. Das Dokument wurde seit Oktober diskutiert, sodass eine umfangreiche

Aussprache nicht mehr nötig war. Mit zwei Gegenstimmen wurde der Verhaltenskodex verabschiedet.

Dann rief der Verbandspräsident den Tagesordnungspunkt (TOP) Berufung von Arbeitsgruppen (AG) auf. Zur Abstimmung standen die Mitglieder der AG „Sicherheit und Fair Play“, AG „Fußball für

Menschen mit Handicap“ und die AG „Satzung und Ordnung“. Die entsprechenden Vorlagen wurden einstimmig bestätigt.

Eine Enthaltung gab es beim Antrag des Jugendausschusses auf der Grundlage der Satzung § 40 zur Berufung von Mitgliedern in dieses Gremium. Zu dem gehören ab sofort Holger Metz als Verantwortlicher für fachübergreifende Jugendarbeit (Vertreter der Kreise) und Erik Zimmermann, der als Staffelleiter für die Hallenlandesmeisterschaften fungieren soll. Beide kommen aus dem Fußballkreis Nordthüringen.

Einstimmig bestätigt wurde danach der Beschlussantrag, wonach der Termin für die Bewerbung zur Talentliga 2021/22 um vier Wochen bis zum 15.04.21 verlängert wird.

Es folgte der TOP Anfragen an den Vorstand. Hier ging es zunächst um Änderungsanträge an den Verbandstag. Die sollen in Vorbe-

reitung des für den 15.05.21 geplanten zweiten Teil des Verbandstages, der, wenn dies möglich ist, als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden soll, auf ihre Aktualität hin geprüft werden, da sie, so Udo Penßler-Beyer, bereits seit mehr als einem Jahr vorlägen. Es gehe dabei, das betonte der Präsident, nicht um inhaltliche Fragen der Vorlagen.

Informationen zum Spielbetrieb gab danach Bertram Schreiber, Vizepräsident für Spielbetrieb und Recht. Er monierte die unklaren Festlegungen der Politik in Thüringen, die vorerst bis zum 31.03.21 gelten. Im Wesentlichen ging er auf die Übereinkünfte des Spielausschusses mit den Ligavertretern von Thüringenliga und Landesklassen am 12.03.21 ein. Auf der Basis der sportärztlichen Empfehlungen müsse man auf Landesebene spätestens am 10./11.04.21 mit dem Training beginnen, um einen Restart am 8./9. Mai zu ermöglichen. Ansonsten drohe ein Abbruch der Saison und der Nichtwertung (Annullierung) der Ergebnisse im gesamten Thüringer Fußball. Über die müsse der Vorstand entscheiden. Eine Beratung über Fortsetzung oder Abbruch der Saison ist für den 19.04.21 vorgesehen. Während die KFA über den Pokalwettbewerb selbst befinden können, solle die Entscheidung darüber im TFV so lange wie möglich offen bleiben, bekräftigte Bertram Schreiber.

„Es ist nach wie vor ein Blick in die Glaskugel und wir sollten nicht zu viel spekulieren“, sagte Udo Penßler-Beyer abschließend.

Ausgelöst durch einen Antrag eines KFA zur Unterstützung von Vereinen in der Zeit der Pandemie, gab es eine Aussprache dazu. In der schlossen sich die Teilnehmer den Auffassungen von Schatzmeister Lutz Scherf und Präsident Udo Penßler-Beyer an. Sie stellten fest, dass zunächst der Haushaltsab-

schluss 2020 abgewartet werden müsse. Es solle, so beide übereinstimmend, keine Schnellschüsse geben. Man müsse sowohl die Satzung des TFV als auch die steuerrechtlichen Bestimmungen beachten, um die Gemeinnützigkeit und damit die Zuschüsse an den Verband nicht zu gefährden. Beide ermunterten die KFA, für eine Vorstandssitzung im Mai zur Frage der Hilfe für alle Thüringer Vereine Anträge und auch Ideen einzubringen.

Am Ende der Sitzung informierte der TFV-Präsident darüber, dass Felix Moschkau ab dem 1. April 2021 die vom DFB als halbe Stelle finanzierte Aufgabe eines Vereinsberaters in der Geschäftsstelle übernehmen werde. Außerdem planen Udo Penßler-Beyer und Geschäftsführer Thomas Münzberg im 2. Halbjahr 2021 Besuche bei Beratungen der KFA.

ARCHIVAR DR. JÖRG LÖLKE BLEIBT AUCH IM RUHESTAND FÜR DEN TFV AM BALL

Am 17. Mai 2020 wurde Dr. Jörg Lölke 65 Jahre. Doch, ehe er den Rentenstand erreichte, musste er noch neun Monate arbeiten. Seit 01.03.21 genießt der Leiter der Arbeitsgruppe (AG) „Archivwesen im Thüringer Fußball-Verband (TFV)“ und Chef des Verbandsarchivs in der Augsburger Straße 10 in der Landeshauptstadt seine ersten Tage im Ruhestand.

Im dem ist er noch nicht so richtig angekommen, hat aber seitdem schon jede Menge Telefonate geführt. Auch mit dem TFV-Presse-

sprecher hat er gesprochen. Der hat erfahren, dass sich Lölke, dem wir zu seinem Geburtstag vor neun Monaten ein Porträt gewidmet haben, keinesfalls auf die heimische Couch oder die Kegelbahn zurückziehen wird. Selbst wenn hier die Anteile im Gegensatz zu früher etwas größer werden.

Dr. Lölke wird vielmehr weiter ehrenamtlich für den TFV tätig sein und das von ihm aufgebaute Archiv auch künftig betreuen. Dabei darf er sowohl auf die Unterstützung von Andreas Kästner (Erfurt), unserem Statistik-Experten, als auch TFV-Pressesprecher sowie der



v.l.n.r. Andreas Kästner, Dr. Jörg Lölke und Manfred Lindenberg im TFV-Archiv.

AG-Mitglieder bauen. Dazu fährt er ein, zwei Mal im Monat in die TFV-Zentrale.

Auch für den Landesportbund (LSB) Thüringen wird er auf der Basis eines Minijobs weiter arbeiten.

An Projekten und Ideen mangelt es bestimmt nicht. Auch Universitäten, so wie die von Münster vor einigen Jahren, interessieren sich für den Schatz, den Dr. Jörg Lölke gesammelt und archiviert hat.

Alle Funktionäre aus den Kreis-Fußballausschüssen (KFA) oder auch den Vereinen sind hiermit aufgefordert, so sie es verschmerzen können, Texte und Fotos bei Lölke abzugeben. Auch Broschüren zu Vereinsjubiläen sind immer wieder gefragt. Dr. Jörg Lölke wird also auch im Ruhestand für den TFV am Ball bleiben und sich in die große Schar der Ehrenamtler einreihen.

SEXUELLE GEWALT: FORSCHUNGSPROJEKT STARTET IM MÄRZ MIT VEREINSUMFRAGE

Wie häufig ist sexuelle Gewalt im Vereinssport? Diese Frage versucht nun ein Forschungsprojekt „Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im organisierten Sport in Thüringen, Häufigkeiten und Formen sowie der Status Quo der Prävention und Intervention“ zu beleuchten. Bislang ist nicht klar, wie häufig es zu sexualisierten Grenzverletzungen kommt, wie die Tatumstände sind, ob es Zusammenhänge mit anderen Gewaltformen gibt und wie Betroffene und

Vereine im Breitensport mit dem Thema umgehen, beispielsweise im Rahmen von Interventions- und Präventionsmaßnahmen. Genau hier setzt die Untersuchung unter Leitung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen an. Weitere neun Verbände und Sportjugenden, unter anderem der LSB Thüringen, sind beteiligt. Dazu läuft ab März eine Befragung von Thüringer Sportvereinen zu deren Umgang im Bereich Prävention und Intervention. Der Fragebogen

wird auf der LSB-Homepage zeitnah veröffentlicht.

Wir bitten alle Thüringer Vereine sich zu beteiligen, damit in der Auswertung eine noch bessere Präventionsarbeit gestaltet werden kann. Gemeinsames Ziel ist die aktive Bekämpfung von sexualisierter Gewalt auch im Sport.



Foto: TFV

DFB-STÜTZPUNKTTRAINERANLEITUNG

Die diesjährige Anleitung und Beratung der DFB-Stützpunkttrainer und der Trainer der Nachwuchsleistungszentren lief wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr komplett als Online-Veranstaltung über die Dauer eines Monats vom 01. bis 28. Februar 2021 ab.

Wir haben uns bei den Trainern des Stützpunktes Köllda-Sömmerda Mario Grund, Christopher Mackrodt und Tino Schlöffel sowie beim Trainer der U13 des FC Rot Weiß Erfurt, Jens Feuerstein, ein Feedback eingeholt.

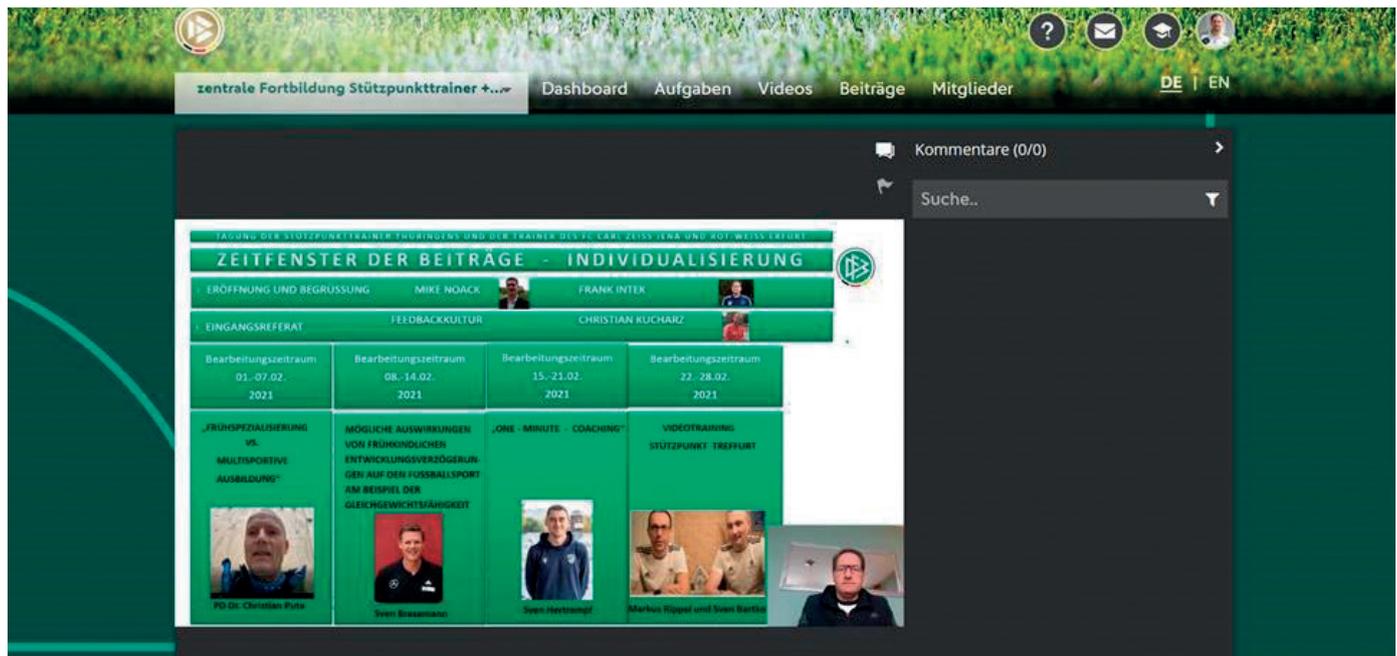


Foto: TFV

Was war die größte Herausforderung der digitalen Veranstaltung im Vergleich zu der alljährlichen Präsenzveranstaltung in Bad Blankenburg?

Stützpunkt Köllda-Sömmerda:

Es war stets eine aktive Mitarbeit von JEDEM Trainer erforderlich – Niemand konnte sich „abducken“, dazu war Eigeninitiative und Disziplin gefragt, um sich einmal pro Woche mit den jeweiligen Thematiken zu beschäftigen.

Jens Feuerstein:

Es gab für mich eigentlich keine größere Herausforderung bei der digitalen Weiterbildung. Ich fand es durchweg spannend und ich war jede Woche neugierig auf die Videos der nächsten Woche.

Welche persönlichen Vorteile/Nachteile hat die digitale Schulung?

Stützpunkt Köllda-Sömmerda:

Von Vorteil war die zeitliche Einteilung. Diese konnte man selbst flexibel bestimmen. (Wann erfülle ich die Aufgaben...) Gefehlt hat der persönliche Austausch. Dieser war nicht in dem Umfang möglich wie bei der Präsenzveranstaltung. Außerdem konnte das Gezeigte nicht direkt in der Praxis umgesetzt werden.

Jens Feuerstein:

Persönlicher Vorteil der digitalen Schulung war die freie Zeiteinteilung und die freie Wahl des „Arbeitsplatzes“. Größter Nachteil war der fehlende soziale Kontakt.

Kann die digitale Stützpunkttraineranleitung mittelfristig das Wochenende in Bad Blankenburg ersetzen? Oder anders gefragt: Ist der gebündelte Input innerhalb von 2 Tagen oder die „gestreckte“ Wissensvermittlung innerhalb von vier Wochen die bessere Option? Welche persönlichen Vorteile/Nachteile haben beide Modelle?

Stützpunkt Köllda-Sömmerda:

Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen – nach dem Motto „Besser eine digitale Weiterbildung als gar keine Weiterbildung“.

Unserer Meinung nach, kann eine Onlineveranstaltung niemals eine Präsenzveranstaltung ersetzen. Dafür tauschen wir uns alle viel zu gern von Angesicht zu Angesicht aus.

Die Weiterbildung vor Ort in Bad Blankenburg war immer professionell organisiert, dazu das Flair der Sportschule. Auch der Unterhaltungswert war bisher immer gegeben, so z.B. bei den Talkrunden mit tollen Gästen wie Hans Meyer.

Jens Feuerstein:

Ich glaube, dass digitale Lehrgänge grundsätzlich nicht das gemeinsame Wochenende in Bad Blankenburg ersetzen können, da der lockere Austausch mit den Trainerkollegen einfach unersetzbar ist. Aber als Weiterbildungsmaßnahme zu einzelnen Themen ist diese Art der Weiterbildung ein echt gutes Mittel.

Man kann immer seinen eigenen Zeitplan abarbeiten. Das ist meiner Meinung nach ein Vorteil gegenüber der gebündelten Wissensvermittlung über 2 Tage in Bad Blankenburg.

Zur Nachbearbeitung der Vorträge: Wurden die Aufgaben allein gelöst oder in Absprache im Trainerteam – sodass man dann doch in den Dialog/in die Diskussion gekommen ist?

Stützpunkt Kölledda-Sömmerda:

Die Aufgaben wurden zunächst von jedem Trainerkollegen einzeln gelöst, um später in den Meinungsaustausch zu den jeweiligen Referaten zu treten.

Jens Feuerstein:

Grundsätzlich habe ich die Aufgaben allein bearbeitet. Es gab aber auch mal kurze Gespräche zu einzelnen Sachen mit meinem Trainerpartner.

Wie waren die Qualität und der Umfang der Inhalte? Sobald die Sportplätze wieder geöffnet sind: Wie können die Impulse/Vorträge in die Stützpunktarbeit integriert werden?

Stützpunkt Kölledda-Sömmerda:

Alle Vorträge waren von außerordentlicher Qualität geprägt! Mit hochinteressanten Fakten z.B. das Referat von Dr. Christian Puta zur Peak High Velocity und wie kann die biologische Reife bei der Talentselektion Berücksichtigung finden. Oder der Vortrag von Sven Briesemann mit dem Thema wie sich frühkindliche Entwicklungsverzögerungen auf spätere koordinative

Fähigkeiten der Kinder auswirken können. Ganz großer DANK an alle Referenten!

Inspirationen zum Thema Feedbackkultur erhielten wir von Christian Kucharz. Wie gebe ich respektvolles und informatives Feedback an die Spieler.

Diese Inspirationen lassen sich sofort ab der ersten Trainingseinheit integrieren.

Auch die Anregungen von Sven Hertrampf zum Thema One Minute Coaching sind sofort im Training umsetzbar. Mit weniger Worten mehr Infos an die Spieler weitergeben.

Jens Feuerstein:

Die Qualität und den Umfang der Inhalte kann ich nur loben – gute visuelle Vorstellung, locker vorgetragen, jederzeit verständlich und mit guten Beispielen hinterlegt. Über die Integration der erlernten Sachen, in die dann hoffentlich bald folgende Trainingszeit, werden wir im Trainerteam RWE U13 noch genauer reden und stehen auch im Austausch mit Steffen Knäbe, mit dem das ein oder andere interessante Thema schon kurz beredet wurde.

The screenshot shows a video player interface for a presentation. The main content is a slide titled "FRÜHSPEZIALISIERUNG VS. MULTISPORATIVE AUSBILDUNG" by Priv.-Doz. Christian Puta. The slide features a pyramid diagram with seven levels, each representing a different stage of training or specialization. The video player interface includes a search bar, a list of comments from Dirk Wachsmuth, Christian Puta, and Mario Grund, and a video progress bar at the bottom.

KNOPFSTÄDTER AUCH ZUHAUSE MIT VIEL BALLGEFÜHL

Nach langer Zeit des Stillstandes war es an der Zeit, auch in unserem Verein zu reagieren und neue Möglichkeiten der Trainingsangebote online zur Verfügung zu stellen. Es hat etwas gedauert bis wir an diesen Punkt gekommen sind, da dieses Thema viele Fragen aufwirft und auch in den eigenen Reihen kritisch „beübt“ wird.

Dabei ging es um Fragen zum Datenschutz und zum Nutzen des Trainings. Wer soll es machen? Welche Plattform nutzen wir? Dürfen wir das und wie sichern wir uns ab? Unabhängig von allen Fragen war es uns wichtig, als Verein ein Zeichen zu setzen und sagen zu können „Wir sind hier und für euch da“, denn der Zusammenhalt ist die Grundlage des Vereins. Darum haben wir es in einer kleinen Runde initiiert und gemeinsam mit der Vereinsführung auf den Weg gebracht.

Dabei haben wir uns für die Plattform ZOOM entschieden und eine kleine Lizenz gekauft. Hier können wir ein unbegrenztes Training für bis zu 100 Teilnehmer anbieten. Begonnen haben wir sehr altersklassenoffen und ein Angebot für F bis D-Spieler gemacht. Dabei starteten wir mit einem Grundlagentraining in zwei Teilen. Schwerpunkte waren Mobilisierung und Ballkoordination. Die Einheiten bestanden aus einer klassischen Erwärmung mit und ohne Ball, passend für die Altersklassen. Sie beinhalteten Stabilisation sowie Gleichgewichts- und Koordinationsübungen. Im Hauptteil ging es darum, wieder an den Ball zu kommen und ein Gefühl dafür aufzubauen. Die Schwierigkeit lag am Anfang darin, für alle Altersklassen das richtige Angebot zu machen und das Niveau anzupassen. Dabei wurde mit viel

Motivation gearbeitet und jede Einheit mit einer Challenge abgeschlossen. Den Abschluss machte dann ein Cool Down in den neue Aspekte und Übungen einfließen. Dazu gehörten zum Beispiel auch Yoga-Übungen wie der „Sonnengruß“, welche trotz unserer Bedenken sehr gut ankamen.

Die Voraussetzungen sind aus unserer Sicht gar nicht so schwer und für jeden zu meistern. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Training mit mindestens 2 Trainern durchgeführt werden sollte. Einer ist dabei im Bild zu sehen und zeigt die Übungen. Der andere moderiert und korrigiert am Bildschirm die Teilnehmer. Die Vorbereitung ist nicht anders als auf dem Feld. Lediglich die Utensilien und der Platz müssen gut gewählt und den häuslichen Bedingungen angepasst sein.

Als Hütchen eignen sich Toilettenpapierrollen ausgezeichnet. Als Tennisbälle kann man Socken nutzen und ein Kuscheltier für Koordination kommt bei den jungen Jahrgängen immer sehr gut an. Auch ein Klebeband als Linie zum Ersatz der Koordinationsleiter kam ins Spiel. Letztlich gilt natürlich immer, das Training zu beobachten, von leicht auf schwer zu steigern und motivierende Korrekturen vorzunehmen. Jeder Teilnehmer benötigt ein Endgerät wie PC, Laptop, Pad oder Handy und natürlich die App. Weiterhin hat der Verein Tennisbälle für Koordinationsübungen beschafft und den Kindern zukommen lassen. Diese werden wir auch nach dem Lockdown auf dem Platz ausgiebig nutzen.

Unsere Angebote finden mittlerweile immer am Sonntagvormittag, 10 Uhr statt und sind für die

Spieler der F und E angedacht. Rund ein Drittel der Spieler nutzen das Angebot rege. Warum noch nicht alle mitmachen ist schwer zu sagen. Aussagen wie fehlende Technik oder fehlendes Vertrauen in den Datenschutz sind dabei häufig zu hören und lassen sich nur schwer ausräumen. Weiterhin bieten wir in unseren Mannschaften Links zu Videos an, welche die Kinder als Trainingsvorlage nutzen können. Ebenso wird immer wieder für das DFB-Training „MOVEMBER“ Werbung gemacht.

Die Resonanz der Teilnehmer ist durchweg sehr gut und alle sind seit dem ersten Training dabei. Mittlerweile haben wir auch Gast-Trainer eingeladen, wie den DFB-Stützpunktleiter aus Altenburg, Herr Gräfe. Die erste Mannschaft des Vereins nutzt die Plattform ebenfalls wöchentlich für eigene, angepasste Trainings.

Das Training erstellte und moderierte Daniel Krüger, Trainer der D-Junioren.

**Daniel Krüger – SV Schmölln
1913 e.V.**



*Auf dem Bild zu sehen:
Nike Krüger, Spielerin D-Junioren SG Schmölln, Gastspielerin beim FC Carl Zeiss Jena, TFV-Landesauswahlspielerin.*

ONLINE-TRAINING DES FSV 06 EINTRACHT HILDBURGHAUSEN

Der FSV 06 Eintracht Hildburghausen e.V. ist einer der größten Vereine im Landkreis Hildburghausen. Bereits im ersten Lockdown haben wir verschiedene Challenges gestartet, um unsere Mitglieder „am Ball zu halten“ und das Gemeinschaftsgefühl, wenn auch nur digital, zu erhalten.

Als im Dezember 2020 kein Ende des zweiten Lockdowns in Sicht war, kam uns die Idee, ein Online-Teamtraining auf die Beine zu stellen. Wir wollen mit diesem Online-Training das Vereinsleben aufrechterhalten und uns nebenbei natürlich fit machen für den Restart im Sport.

Seit Anfang Januar bieten wir nun diese Form des Trainings an. Mit dabei sind alle Altersklassen, die Lust haben, Sport in der Gemeinschaft zu machen. Wir starteten ganz einfach mit einem Koordinations-, Kraft- oder Beweglichkeitstraining. Durch die Erfahrungen der ersten Einheiten, haben wir das Training dann immer weiter verbessert und sind zu dem Schluss gekommen, dass es den Teilnehmern einfach am meisten Spaß macht, wenn wir den Ball („unseren besten Freund eben“) mit einbauen.

Unser Training tragen wir mindestens zweimal die Woche über Zoom aus. Nach der 10-minütigen Erwärmung gehen wir in den Hauptteil, der ca. 30 Minuten dauert. Am Ende reden wir bei einem „Cool-down“ kurz über das Training und über den Alltag, wie sonst auch – Kabinentalk eben.

Im Hauptteil geht es vor allem darum, den Körper fit zu halten. Wir absolvieren Kräftigungsübungen für die Hüfte, den Oberkörper und die Beine, um Verletzungen nach dem Restart vorzubeugen und natürlich um eine allgemeine Fitness zu erhalten. In den „Pausen“ dieser Übungen bauen wir Technkübungen mit dem Ball ein. Dabei dribbeln wir auf engstem Raum im Slalom oder üben das Jonglieren



Bei dem Online-Training über Zoom sind alle Altersklassen des FSV 06 Eintracht Hildburghausen vertreten.

Foto: FSV 06 Eintracht Hildburghausen e.V

im Sitzen. Die Übungen sind sehr vielseitig und verlangen selbst den gestandenen Landesklasse-Spielern alles ab.

Dabei kam es natürlich auch schon vor, dass die Jugend den „alten Hasen“ etwas vormacht, aber genau das macht so ein Training verschiedener Altersklassen aus.

Die Jugend ist hochmotiviert gegen die Männer bestmögliche Leistungen zu bringen und die Männer wollen natürlich zeigen, was sie der Jugend voraus haben.

Als technische Voraussetzung ist eigentlich nur ein Laptop, PC mit Kamera oder Smartphone nötig. Der Trainer ist zusätzlich mit einer Countdown-App und einer Musikbox ausgestattet. Eine Fitnessmatte und ein Ball sind für die Einheiten natürlich wünschenswert.

Das Online-Training wird durch unsere Mitglieder gut angenommen. Allerdings ist es für viele auch zunächst eine Überwindung, sich vor eine Kamera zu stellen und Sport zu machen. Wer es aber einmal ausprobiert hat, ist immer wieder gerne dabei. Jedem ist dabei aber klar, dass es keine Dauerlösung ist, denn das „normale“ Training ist nicht damit zu vergleichen. Es ist eine Möglichkeit positiv zu bleiben, den Kontakt zu halten und nicht untätig daheim rumzusitzen.

Bisher haben wir nur sehr positives Feedback der Teilnehmer bekommen. Jetzt wo das Wetter aber wieder besser wird, sehnen sich alle nach dem Training an der frischen Luft. Wir als Verein hoffen, dass es bald wieder losgehen kann und unsere Mitglieder wieder dem runden Leder hinterherjagen können.

**Jens Hirschfeld/
Sebastian Foth – FSV 06
Eintracht Hildburghausen e.V.**

DIE GÄSTE REISTEN SOGAR AUS BERLIN AN

Auf ihnen wurde gespielt und gekämpft, teilweise auch gezaubert. Auf ihnen wurden etliche Tore erzielt wie auch verhindert. Doch inzwischen haben sie ausgedient. Was dennoch bleibt, ist die Erinnerung an mitunter kuriose Fußballplätze in Thüringen.



Turnverein Friesen 1932: Handball gegen T.V. 48 am 8.5.1932

Quelle: Stadtmuseum HBN

Die älteren Sportfreunde aus Südthüringen und Umgebung werden sich noch daran erinnern. Stadtauswärts Richtung Schleusingen gab es einmal einen Sportplatz. Die „Kampfbahn“ – wie er von allen genannt wurde – entstand 1926 an der Schleusinger Straße, an der Steigung schon ziemlich weit oben auf der linken Seite. Sie war die Heimspielstätte des Arbeitersportvereins FC „Schwarz-Gelb“ Hildburghausen. Da in der damaligen Zeit das Fußballspielen in den Turnvereinen verpönt war und zahlreiche vor allem junge Sportler sich insbe-

Sporttreibenden gerecht werden sollte. Vom Staat wurden damals 29.000 RM zur Verfügung gestellt und auch sonst waren die Verantwortlichen schon damals recht erfinderisch. Die Erwerbslosenunterstützung in Höhe von 16.000 RM wurde an die Arbeitsleistungen auf dem Sportplatz Schleusinger Straße gebunden. Dadurch herrschte nie Arbeitskräftemangel, da die in Hildburghausen zu dieser Zeit zahlreich vorhandenen Arbeitslosen froh waren, mit einer solchen minimalen Unterstützung ihre Notlage etwas zu lindern.

erregte aber dort den Unmut eines Teils der Hildburghäuser Stadtbevölkerung. Viele Bürger sahen sich in den sonntäglichen Spaziergängen durch den Stadtpark eingeschränkt und behindert. Die jungen Mädchen – die sich dem Faustball und der Leichtathletik zuwandten – waren Gegenstand der öffentlichen Polemik der Ortspresse. Da damals der Rat der Stadt mit dem Benutzungsverbot des Irrgartens drohte, musste eine Lösung her. Aus diesem Grund wurde durch den Rat schon 1924 beschlossen, den Exerzierplatz in der Schleusinger Straße zu einer Kampfbahn umzubauen. Die Sporttreibenden von Hildburghausen waren von der Maßnahme, Training und Wettkampf zukünftig soweit vor den Toren der Stadt auszutragen, nicht sonderlich erbaut. Aber die Notwendigkeit einer leichtathletischen Anlage einschließlich eines Sportplatzes trat immer mehr in den Vordergrund. Und dies führte dazu, dass viele Sportler mit anpackten, als es galt die „Kampfbahn“ in der Schleusinger Straße in Angriff zu nehmen. Aber zunächst wollten sich die positiven Ergebnisse auf dem neuen Sportplatz nicht so richtig einstellen.

VERGESSENE FUSSBALLPLÄTZE KAMPFBahn HILDBURGHausEN

sondere für Fußball interessierten, beschlossen die Sportfreunde eine Sparte Fußball unter dem Namen „Schwarz-Gelb“ zu gründen. In dreijähriger Arbeit schufen viele Arbeitersportler, Schüler des Lehrerseminars des Technikums und der Aufbauschule, Wohlfahrtsempfänger und weitere Kräfte in Handarbeit mit Hacke, Schaufel und Schubkarre ein Sportgelände, das zukünftig den Bedürfnissen der

An einem Sonntag, dem 5. September 1926, war es dann endlich soweit. Mit einer großen Sportplatzweihe (siehe auch Info-Kasten) und bei bestem Wetter wurde die „Kampfbahn“ in Hildburghausen übergeben. Wie kam es überhaupt zur Neugründung des Sportgeländes? Ursprünglich wurden die verschiedenen Sportspiele im Irrgarten durchgeführt. Das Sporttreiben

In einer längeren Anlaufzeit wurden viele Begegnungen verloren. Bei den Gruppenspielen der Arbeitersportvereine des Bezirkes, hier waren außerdem noch Eisfeld, Themar, Heubach, Schnett und Schönbrunn dabei, erkämpfte sich der FC „Schwarz-Gelb“ Hildburghausen 1927 den Gruppensieg. Damit hatten die Kreisstädter sich die Berechtigung erspielt, an den Ausscheidungsspielen zur Deutschen Meisterschaft der Arbeitersportvereine (ASV) teilzunehmen. Im ersten Ausscheidungsspiel traf der FC in Haselbach auf den ASV Steinach. Nach der 2:4 Niederlage war bereits Endstation. Prominentester Gegner der damaligen Zeit war für den FC „Schwarz-Gelb“ Hildburghausen der Arbeitersportverein „Wacker 04 Berlin“. Den weitgereisten Gästen konnten die Hausherrn auf dem Sportgelände in der Schleusinger Straße ein 2:2 Unentschieden abtrotzen. Nun machten die Fußballer dem Namen „Kampfbahn“ auch alle Ehre. Damals gab es im Verein zwei Männermann-

schaft und eine Jugendmannschaft. In den Jahren 1926 bis 1930 spielten folgende Sportfreunde in den Männermannschaften: E. Kahl, H. Hofmann (beide wurden auch mehrfach zu Auswahlspielen der mitteldeutschen Arbeitersportbewegung berufen), Mertz, O. Günsch, K. Günsch, M. Günsch, Geißler, A. Suffa, O. Suffa, Dusch, Kreuzel, Dreißel, O. Heumann, B. Knauer, G. Knauer, Sommer und E. Hoffmann. Die Finanzlage der Schwarz-Gelben war damals recht prekär. Fahrgeldzuschüsse konnten nicht gewährt werden. Die Fahrtkosten mussten von den Sportlern selbst getragen werden. Heute wäre dies undenkbar. Deshalb mussten damals die meisten Reisen zu den Auswärtsspielen mit den Fahrrädern, der Reichsbahn oder einem Lastkraftwagen unternommen werden. Auch 1964 erreichte die Hildburghäuser Mannschaft auf der „Kampfbahn“ zunächst nicht die erhofften Ergebnisse. Dem 3:3 zu Hause gegen Heubach folgten Heimniederlagen gegen Geschwenda und den Orts-

nachbarn aus Veilsdorf. Diese Niederlagen brachten die „Schwarz-Gelben“ bezüglich des Klassenerhaltes ins Hintertreffen. Aber dann folgten Siege gegen Sonneberg, Judenbach und Steinheid. Am Spieljahresende bedeuteten jeweils sieben Siegen und Unentschieden bei zwölf Niederlagen den 12. Tabellenplatz und der Klassenerhalt wurde gerade so gesichert. Mitte der 60-er Jahre hatte dann die alte Kampfbahn in Hildburghausen ausgedient. Das Gelände in der Schleusinger Straße wurde von den Grenztruppen der DDR übernommen. Und mit dem Bau der Barracken wurde dort ein Grenzbataillon angesiedelt. Und so mussten auch die Fußballer ihren Sportplatz aufgeben. Unter diesen Voraussetzungen wurde es kompliziert, Fußballspiele auf der „Kampfbahn“ auszutragen. Deshalb musste eine neue Lösung her. Und in Hildburghausen wurde übergangsweise in einen Schlackeplatz investiert.

Ulrich Hofmann

Im Hildburghäuser Kreis-Anzeiger - der Dorfzeitung Hildburghausen – war am 7. September 1926 zu lesen:

Ein herrlicher Tag war heraufgezogen, als sich Hildburghausens Turner, Turnerinnen und Sportler im Irrgarten sammelten, um gemeinsam dem neuen Tummelplatz der Turner und Sportler, der Kampfbahn an der Schleusinger Straße zuzustreben. Einheimische und Gäste ordneten sich zu einem ansehnlichen Festzug, voran unsere Stadtkapelle, Vertreter des Kreises, der Stadt, Des Stadtrats und der Führer der Sportverbände. Man nahm Abschied vom seitherigen, altvertrauten Spielplatz, nahm die Freude am Sport, die Kampfeslust mit hinüber. Ein schneidiger Marsch setzte ein, und fort ging es durch die Charlottenstraße, Coburger Straße, Marktstraße, Markt, Apothekergasse und Bismarckstraße zur Schleusinger Straße. Hier und dort öffneten sich Fenster, frohe Gesichter grüßten auf den buntbewegten Festzug nieder. Schon hat man die Stadt im Rücken, unbarmherzig brannte die allzu gütige Sonne auf die fast endlose Reihe der Sportbegeisterten nieder. Manchen Tropfen Schweißes kostete es, bis man am Ziel war. Freudigen Herzens zogen alle durch das hohe, mit den

Farben der Stadt geschmückte Tor. Lustig flatterten die Wimpel in der leicht bewegten Luft.

Fürwahr es ist eine herrliche Kampfbahn, die hier zwischen Waldesgrün mit vieler Mühe hergerichtet und unter Anstrengung aller Kreise geschaffen wurde. Kreis und Stadt zeigten das größte Interesse. Beide Behörden haben sich den innigen Dank aller Sportler verdient. Die großen Geländearbeiten wurden in der Hauptsache durchgeführt vom Mai 1924 bis April 1925. Die Unterstützungen und Zuschläge, die die Arbeiter erhielten, sind aus den Mitteln des Landes und des Kreises gezahlt worden. Die Stadt hatte außerdem noch die Materialien zu stellen. Die Hauptausgabe war aber die Geländebewegung, denn zumeist waren Löhne aufzuwenden. Hier verstanden sie es, wirkliche produktive Erwerbslosenfürsorge zu treiben, die uns immer vor Augen sein wird. Doch es blieb nicht lange Zeit zu Betrachtungen. Die frohe Schar, Gäste, Sportler und Nichtsportler scharten sich zusammen, als der Bürgermeister Dr. Schröter das Wort zu einer Weiherede ergriff.

Weiherede (Auszüge) vom damaligen Bürgermeister Schröter:

Hochansehnliche Versammlung, sehr verehrte Sport- und Turnbrüder!

„Zwei feierliche Tage umrahmen die Woche, die hinter uns liegt, zwei Sonntage, die für unsere Stadt von besonderer Bedeutung sind. Wurde doch an beiden je ein Werk vollendet und der Öffentlichkeit übergeben, nach dessen Abschluss die beteiligten Kreise seit Jahren in unermüdlichen Schaffen strebten. Galt der vergangene Sonntag, an dem wir unseren großen Toten durch Enthüllung des Ehrenmals den ihnen gebührenden Dank abstatteten, der Vergangenheit unseres Volkes, so gilt der heutige Sonntag unserer Zukunft, unserer Jugend.“

BM Dr. Schröter beleuchtete dann noch einmal die Geschichte bis zur Eröffnung der „Kampfbahn“ und dankte den beteiligten Gremien, Institutionen und

besonders den hiesigen Turn- und Sportvertretern. Danach übergab er die Sportanlage seiner Bestimmung.

„So kann ich denn namens der Stadt die von ihr errichtete Kampfbahn den Turn- und Sportverbänden und Schulen unserer Stadt zur Erprobung und Erhaltung ihrer Kräfte hiermit übergeben. Möge unsere Jugend auf dieser herrlichen, im heimischen Wald eingebetteten Kampfstätte Freude gewinnen am offenen, ehrlichen Wettstreit der Kräfte, möge sie Liebe gewinnen zu ihrer Heimat, die umrahmt von freundlichen Höhen da unten im Tale ruht, und möge sie Begeisterung gewinnen für unser deutsches Vaterland, dessen blaue Höhen von weit da drüben zu uns herüberwinken. So ist das Werk reichlich gelohnt, das die Heimat ihr hier geschaffen hat.“

KFA ERFURT-SÖMMERDA



Schiedsrichter laufen für einen guten Zweck



Die Schiedsrichter des KFA Erfurt-Sömmerda.

Fußball ist ein Laufspiel – dies gilt sowohl für die Spieler als auch für die Unparteiischen. Damit zum Zeitpunkt des sehlichst herbeigewünschten Endes des Lockdowns bei allen Aktiven die körperliche Fitness auf dem notwendigen Niveau

ist, haben die beiden Schiedsrichter Daniel Bartnitzki (Schiedsrichterobmann) und Jean-Pierre Bergmann (kommissarischer Lehrwart) eine Lauf-Challenge für den Monat Februar ausgerufen. Ziel war es, möglichst viele Kilometer zu

laufen und damit die individuelle Fitness zu steigern, um mit dem erneuten Start der Spielzeit stets auf Höhe des Balls zu sein. Die 48 sich beteiligenden Schiedsrichter liefen während dieser Zeit eine Gesamtstrecke von 1435 km. Positiver Nebeneffekt: die freiwillige Teilnahmegebühr in Höhe von 10€ wurde vielfach überzahlt, so dass am Ende 800€ zusammenkamen, die für den guten Zweck gespendet werden – dem Vernehmen nach zu gleichen Teilen an das Kinderhospiz in Tam bach-Dietharz und die Elterninitiative Leukämie- und Tumorerkrankte Kinder Suhl/Erfurt e.V..

Wir sagen Danke für diese tolle Leistung!

KFA RHÖN-RENNSTEIG

Schiedsrichterausschuss Rhön-Rennsteig auch im Lockdown aktiv



Traditionell veranstaltet der Schiedsrichterausschuss des Rhön-Rennsteig-Kreises seine Schiedsrichter-ausbildung Anfang des Jahres. Nun stand die Frage: Wie durchführen im Lockdown?

Aufgrund der guten Erfahrungen beim thüringenweiten Hybrid-Lehrgang im Sommer, in dem der neue Kreislehrwart Enrico Schmidt aktiv eingebunden war, ließ die Antwort nicht lange auf sich warten: Natürlich führen wir den Lehrgang durch! Denn trotz der aktuellen Situation meldeten die Vereine neun potentielle Anwärter. Erfreulich war dabei, dass darunter auch zwei Frauen in die Ausbildung starteten.

In den komplett online stattfindenden Lehrgangstagen wurden die Regelpräsentationen via Video vorgestellt und im Gespräch mit den Teilnehmern erläutert. Die Teilnehmer zeigten sich positiv beeindruckt. „Enrico hat das wirklich klasse gemacht. Großes Lob!“, sagte beispielsweise Franziska Rohr, eine der weiblichen Teilnehmerinnen. Da die Prüfung zwingend in Präsenz durchgeführt werden muss, sich aber nur zwei Haushalte treffen durften, wurden die Teilnehmer vom Schiedsrichterausschuss einzeln geprüft.

Erfreulicherweise bestanden alle die Prüfung, sodass sich der Fuß-

ballkreis nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes über neun neue Schiedsrichter freuen darf.

Ein besonderer Dank des KFA geht an den engagierten Lehrwart und den Schiedsrichterausschuss!



Online-Lehrgang für die Schiedsrichter des KFA Rhön-Rennsteig.

KFA SÜDTHÜRINGEN

Internetseite soll aufgewertet werden



Die Internetseite des KFA-Südthüringen (kfa-suedthueringen.de) ist in Zeiten der Pandemie leider nicht mehr so gut besucht. Natürlich ist das Informationsangebot stark auf den Spielbetrieb ausgerichtet und der ruht ja bekanntlich zur Zeit.

Aber das ist auch eine Chance Unerledigtes aufzuarbeiten. Unser neuestes Vorhaben ist es, den Vereinen eine Basis zu bieten, sich kurz und prägnant vorzustellen. Viele Vereine des KFA-Südthüringen haben gute und aktuelle Internetauftritte. Aber besonders einige kleine Vereine scheuen die Kosten oder haben einfach kein Mitglied, das sich profes-

sionell dem Internetauftritt widmen kann. Besonders jetzt ist uns das aufgefallen.

Zugegebenermaßen ist es derzeit auch schwer die Vereine zu erreichen oder für eine Mitarbeit zu gewinnen. Wir haben inzwischen schon drei Mal die Vereine über das Postfach kontaktiert, um die Angaben der Vereine zu aktualisieren. Leider hat sich nur ein Drittel bisher gemeldet. Jedoch sind die Ergebnisse vielversprechend. Hildburghausen, Schleusingen, Themar, Rottmar/Geffell, Effelder und Schönbrunn haben ihre kleine Hausaufgabe gemacht. Mit weiteren Vereinen stehen wir

schon in unmittelbarer Verbindung. Und wir finden, dass die Ergebnisse sich schon sehen lassen können. Erstens sind die Angaben zum Verein aktualisiert, zweitens haben sich die Vereine schon sehr gut vor- und dargestellt. Vielleicht nehmen nun auch andere das Angebot an. Ziel ist es, die Vereine in ihrer Arbeit vorzustellen und wenn es den Leuten gefällt, werden die über die angebotenen Kontakte den Weg zum Verein finden. Also an die Vereine des KFA Südthüringen: Auf geht's – mitgemacht. Sendet bitte Eure Beiträge über das DFB E-Mail Postfach oder an die Mail-Adresse hjs.cbs@t-online.de.

SPORTLICH, SPARSAM & EFFIZIENT!

OPEL ASTRA / ASTRA SPORTS TOURER

FÜR MTL. **299€**

**AB 2 WOCHEN
LIEFERZEIT!**



DEIN NEUWAGEN-ABO

OPEL ASTRA / ASTRA SPORTS TOURER | 1.2 DIRECT INJECTION TURBO | 130 PS

// 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilaufleistung

// inkl. KFZ-Versicherung & -Steuer // inkl. Überführungs- & Zulassungskosten

// keine Anzahlung // keine Schlussrate // 24 Std. Schadenaufnahme

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich. Stand: 26.02.2021.

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | TEL: 0234-9512840 | WEB: www.ichbindeinauto.de



ICH
BIN
DEIN
AUTO

Die saftigen Bier-Mixe

**KÖSTRITZER
KIRSCH**



**KÖSTRITZER
RADLER
LIMETTE**



Erfrischend dunkel.

REGELECKE

Kein Elfmeter trotz Foul – weil Angreifer Ball an die Hand geschossen wird

Nachdem wir uns in der letzten Ausgabe mit dem großen „Streitthema“ Abseits auseinandergesetzt haben, wollen wir uns diesmal an ein weiteres „heißes“ Diskussions-thema wagen, das Handspiel.

Dieses Thema bewegt ja öfter die Gemüter und die vielen Diskussionen, sowohl unter den Fans als auch unter den „Betroffenen“, führten immerhin dazu, dass das IFAB (International Football Association Board), also das Gremium, das über Regeländerungen entscheidet, in diesem Jahr die Handspielauslegung noch einmal anpassen möchte.

Ein Schwerpunkt der Regeländerungen im Jahr 2019, die die Handspielauslegung gerechter und verständlicher machen sollten, war, dass es nicht mehr möglich sein sollte, mit einem Handspiel, egal ob es absichtlich oder unabsichtlich ist, ein Tor zu erzielen bzw. sich eine sehr gute Torchance zu „erarbeiten“. Die bisherigen Erfahrungen im Umgang mit dieser Regeländerung zeigen, dass sie sich, bis auf ganz wenige Ausnahmen, doch bewährt hat und bei fast allen Beteiligten auf Verständnis stößt.

Einen interessanten Fall, der sich im Europa-League Spiel der vergangenen Saison zwischen Inter Mailand und Bayer Leverkusen zugetragen hat, wollen wir heute etwas näher betrachten.

Was war in diesem Spiel passiert? Ein Stürmer der italienischen Mannschaft kommt im Strafraum ohne Fremdeinwirkung zu Fall und bleibt am Boden liegen. In diesem Moment wird er von einem Mitspieler vor den am Boden liegenden Arm geschossen (eine absichtliche Berührung mit der Hand lag hier auf



Foto: TFV

gar keinen Fall vor) und der Ball prallt dann zu diesem Mitspieler zurück. Der versucht nun mit dem Ball Richtung Tor zu laufen und wird eindeutig von einem Leverkusener gefoult. Der Schiedsrichter reagiert sofort auf das Foul und entscheidet auf Strafstoß. Da das Foul relativ eindeutig war, gab es auch keine Diskussionen von Seiten der Leverkusener. Doch plötzlich meldete sich der Videoassistent und „bat“ den Schiedsrichter an den Monitor. Dieser schaute sich die Situation noch einmal an und entschied sich dann dafür, den Strafstoß zurückzunehmen und das Spiel mit direktem Freistoß für Leverkusen fortzusetzen?

Demzufolge muss er auf Handspiel des Inter-Angreifers entschieden haben. War das denn den Regeln entsprechend? Wir schauen nach. In der Regel 12 (Fouls und unsportliches Betragen) steht unter „1. direkter Freistoß/Handspiel“ Folgendes: „Ein Vergehen liegt vor, wenn ein Spieler oder Mitspieler den Ball mit der Hand/dem Arm berührt (ob absichtlich oder nicht) und unmittelbar danach ins gegnerische Tor trifft oder zu einer Torchance kommt.“ Liegt hier ein solcher Fall vor? Wir haben ja schon gelesen, auf Absicht oder nicht, kommt es nicht an. Da der Mitspieler des Gefoulten den Ball unstrittig an die Hand bekommen hat, liegt somit ein Handspiel im Sinne der Regel vor. Also müssen wir noch prü-

fen, ob unmittelbar danach eine Torchance vorlag (ein Tor wurde ja nicht erzielt). Nach dem Handspiel kam also ein Mitspieler des „Handspielers“ nahe der Strafraumgrenze in Ballbesitz und hätte zumindest relativ frei auf das Tor schießen können – eine Torchance hat also sicher vorgelegen. Von daher wäre also eine „Bestrafung“ des Handspiels auf alle Fälle gerechtfertigt. Interessant an unserer Szene ist aber auch, ob die Strafstoßentscheidung ausreichend gewesen wäre, auch wenn die Foulspielsituation keine Torchance gewesen wäre, um das vorhergehende Handspiel zu bestrafen?

Dazu findet man im Regelwerk keine explizite Erläuterung. Aber hier ist der Sinn und Geist der Regel zu betrachten. Die Folge eines Foulspiels im Strafraum ist, egal ob bei dem Foulspiel eine Torchance vorlag oder nicht, ein Strafstoß. Dass ein Strafstoß eine eindeutige Torchance darstellt ist sicher unstrittig. Demzufolge wäre also die Mannschaft von Mailand mit dem Strafstoß unmittelbar nach dem unabsichtlichen Handspiel ihres Angreifers zu einer klaren Torchance gekommen – somit liegt also ein Handspielvergehen im Sinne der Regel 12 vor. Es war also in jedem Fall richtig, dass der Videoassistent in dieser Szene eingeschritten ist und so die Strafstoßentscheidung wieder zurückgenommen wurde.

Stefan Weber

SPORT UND VERSICHERUNG

VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR DIE DEN VEREINEN ÜBERLASSENEN SPORTANLAGEN

In letzter Zeit erhalten viele Vereine das Angebot die Sportanlage, die sie seit Jahren von der Gemeinde oder den Städten nutzen, in ihr Eigentum zu übernehmen oder auf neuer vertraglicher Grundlage zu

nutzen. Die öffentliche Hand bietet den Vereinen überwiegend an, die Sportstätte für einen geringen Kaufbetrag zum Erwerb oder per Erbbaurecht/Pacht für eine gewisse Zeit zu übernehmen.

Oft wird neben den Abwicklungsmodalitäten wie Notar, Grundbucheintragung und Vertragsgestaltung bei der Überlassung der notwendige Versicherungsschutz geregelt.

1. Die Versicherung der Sachrisiken

Wenn dem Verein die Verantwortung für die Unversehrtheit der überlassenen Mietsache (Gebäude und bauliche Anlagen) übertragen wird und der Vermieter diese nicht selbst gegen die grundlegenden Risiken wie Feuer, Sturm/Hagel Leitungswasser, Elementar versichert hat, ist eine eigene Versicherungslösung für den Verein geboten. Oft findet sich auch in den oben erwähnten Verträgen eine Verpflichtung für den Verein, eigenständig Versicherungsschutz zu beschaffen.

Wenn diese Versicherungslösung unterbleibt und der Vermieter erhebt nach einem Schaden aus der vertraglichen Verpflichtung der unversehrten Erhaltung der Mietsache einen Schadenersatzanspruch gegen die Führung des Vereins, kann nicht nur der Verein erheblichen Schaden bis zur Insolvenz nehmen, auch der Vorstand des Vereins kann u.U. persönlich haftbar gemacht werden.

Ob ggf. fremder Versicherungsschutz besteht, erfährt der Verein entweder aus dem Miet- oder Überlassungsvertrag oder/und aus der Nebenkostenabrechnung.

Betrachtet werden muss in diesem Zusammenhang auch noch das mobile Eigentum des Vereins wie Mobilien/Einrichtungen, Sportgeräte etc. Auch für den Versicherungsschutz dieser Sachen braucht es einer angemessenen Lösung.

Für diese Fälle hat das Sportservice Büro einen Rahmenvertrag für die im LSB Thüringen e.V. organisierten Vereine für eine Gebäude- und Geschäftsversicherung“ entwickelt.

Versicherungsnehmer ist der Landessportbund Thüringen e.V. mit seinen angeschlossenen Sportvereinen, Sportfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünden sowie Anschlussorganisationen.

Gegenstand des Rahmenvertrages sind Versicherungslösungen für:

- im Eigentum des Versicherungsnehmers (Verein) stehende Gebäude/Sportstätten
- in fremden Eigentum genutzte Gebäude/Sportstätten, für die aber durch den Verein Versicherungsschutz beschafft werden muss
- Inventar des Vereins

2. Die Versicherung der Haftpflichtrisiken

Wie sieht es mit dem Haftpflichtversicherungsschutz aus, wenn der Verein vom Nutznießer zum Pächter oder Eigentümer wird?

Über den Sportversicherungsvertrag mit dem Landessportbund Thüringen sind die Vereine durch ihre Mitgliedschaft im LSB über die Grunddeckung „obligatorischer Versicherungsschutz“ gedeckt. Diese Grunddeckung beinhaltet eine Unfall-, eine Haftpflicht-, eine Rechtsschutz- und eine Vertrauensschadenversicherung.

Wird nun der Verein Eigentümer verändert sich die Anspruchsgrundlage eines Geschädigten gegen den Verein. Durch dieses Eigentum an der Sportanlage trägt der Verein das ganze Risiko eines Eigentümers

insbesondere der Verkehrssicherungspflichten. Über die Haftpflichtversicherung innerhalb des Sportversicherungsvertrages ist das Risiko des Vereins aus dem

Haus- und Grundbesitz versichert. Allerdings entfällt dieser Versicherungsschutz bspw. für den Betrieb von Gaststätten o.ä., wenn diese an einen Betreiber untervermietet ist.

Im Sportversicherungsvertrag ist dies wie folgt geregelt:

Regelung im Sportversicherungsvertrag (Auszug aus dem Vertrag)

...„Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht des Vereins

– als Haus und Grundbesitzer (Eigentümer, Mieter, Pächter, Nutznießer), soweit Räumlichkeiten und Grundstücke zu satzungsgemäßen Vereinszwecken benutzt werden (z. B. Vereinshäuser, Turnhallen, Sport und Spielplätze, Restaurationsbetriebe in eigener Regie, Tribünen, sofern sie behördlich abgenommen sind)“.... Wie im Bedingungstext zu erkennen ist, besteht auch Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherungsschutz des Vereins in seiner Eigenschaft als Eigentümer.

Bei Fragen bzw. weitere Informationenn wenden Sie sich bitte an das Servicebüro Sportversicherung des LSB Thüringen e.V.

Ansprechpartner

Robbi Braun

Telefon: 0361 - 666 20 11

Mobil: 0151 20350566

E-Mail r.braun@buechner-barella.de



The advertisement for LK-Pokale.de displays a variety of sports trophies and medals. At the top left is the company logo, which consists of three stylized human figures with black heads and bodies on a blue background, with the text 'LK-Pokale.de' below it. To the right of the logo are five individual images: a hand holding a soccer ball, a silver soccer cleat, a silver and black trophy cup, and two gold trophies. Below these are five circular medals of different designs. The bottom left features three large, dark, textured trophies with soccer balls on top. On the right side, there is a text block in German: 'Zuverlässiger und preiswerter Pokal- und Medaillenlieferant des Thüringer Fußball-Verbandes'. At the bottom right, the contact information is listed: 'LK-Pokale.de', 'Tel. 02332/10603', 'Handy 0172/2921121', and 'LK-Pokale@web.de'.

LK-Pokale.de
 Zuverlässiger und preiswerter
 Pokal- und Medaillenlieferant
 des
 Thüringer Fußball-Verbandes

LK-Pokale.de
 Tel. 02332/10603
 Handy 0172/2921121
 LK-Pokale@web.de



PREDATOR

F R E A K

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/PREDATOR](https://www.adidas.de/predator)